

> checkliste für patienten



Pilzvergiftung

Bereits kleinste Mengen von Pilzgift können schwere Vergiftungserscheinungen hervorrufen. Beschwerden nach einer Pilzmahlzeit können allerdings auch auf Lebensmittelvergiftungen beruhen. Oder Allergien beziehungsweise Unverträglichkeiten sind die Ursache.

Allergiker leiden kurze Zeit nach der Pilzmahlzeit (binnen 15 Minuten bis etwa vier Stunden) unter Erbrechen, Durchfall und Magenschmerzen, eventuell auch unter Hautquaddeln (Urtikaria), Atembeschwerden oder Blutdruckabfall. Allergische Reaktionen treten typischerweise nur bei einer Person der Tischgesellschaft auf.

Reaktionen infolge einer Unverträglichkeit sind häufig, wenn Pilze nicht lange genug gekocht wurden. Darunter können durchaus mehrere Teilnehmer eines Mahls leiden. Bis zu vier Stunden nach dem Verzehr kommt es zu leichten bis mittelschweren Magen-Darm-Problemen mit langsam einsetzenden Durchfällen.

Vorbeugen

- Sammeln Sie nur Pilze, die Sie zuverlässig kennen!
- Verdorbene, schimmelige, alte oder madige Pilze lieber stehen lassen!
- Luftiges Gefäß zum Sammeln und für den Transport verwenden (am besten einen Korb)
- Pilze mindestens 15 bis 20 Minuten garen! (Ausnahme: Zuchtchampignons und Steinpilze können auch roh verzehrt werden.) Abschmecken erst nach Ablauf dieser Zeitspanne!
- Pilze in kleine Stücke schneiden, gut kauen und nur eine mäßige Menge davon essen.
- Das Aufwärmen von Pilzgerichten ist entgegen landläufiger Meinung möglich. Allerdings sollten sie in der Zwischenzeit kühl lagern und nicht zu oft aufgewärmt werden. Denn Pilze sind prinzipiell nicht lange haltbar und werden rasch durch Bakterien zersetzt.

Symptome

Häufige Beschwerden bei Pilzvergiftungen sind:

- Übelkeit und Erbrechen
- Durchfall, Blut im Harn
- Fieber
- Magen- und Bauchschmerzen
- Schweißausbrüche, Herzrasen
- Schwindel, Gleichgewichtsstörungen,
- Verwirrheitszustände,
- Atembeschwerden und Luftnot

Achtung: Pilzvergiftungen machen sich nicht unbedingt sofort bemerkbar. Erste Symptome treten oft erst viele Stunden oder sogar Tage nach der Mahlzeit auf. Gerade die spät auftretenden Vergiftungserscheinungen können wegen Leber- und Nierenschädigungen lebensbedrohlich werden.

Erste Hilfe

- Bei ersten Anzeichen einer vermuteten Pilzvergiftung so schnell wie möglich zum Arzt bzw. ins Krankenhaus – oder den Notarzt alarmieren. Der Betroffene sollte unbedingt begleitet werden, denn sein Zustand kann sich binnen Minuten drastisch verschlechtern.
- Nichts weiter essen und trinken.
- Auf „Hausmittel“ (Kohletabletten, Salzwasser u. Ä.) besser verzichten.
- Etwa vorhandene Reste der Pilze, der zubereiteten Mahlzeit oder auch Erbrochenes zum Arzt/ins Krankenhaus mitnehmen. >|

AH

Weitere Informationen/Notruf

Giftinformationszentrum in Freiburg

Universitätsklinikum Freiburg
Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
Mathildenstr. 1, 79106 Freiburg
Tel.: 07 61/19 240 · Fax: 07 61/27 04 457

Giftnotruf: 07 61/19 240

E-Mail: giftinfo@kikli.ukl.uni-freiburg.de
www.giftberatung.de

Informieren Sie sich!

In jedem Heft finden Sie checklistenartig Information zu einem aktuellen Gesundheitsthema. Alle bisher erschienenen Checklisten finden Sie auch im Internet zum Herunterladen und Ausdrucken unter www.wissen-und-gesundheit.de

